



# Anforderungen der Kostenträger an neue Versorgungsformen

**Dr. Ursula Marschall**

Leitung Kompetenzzentrum Gesundheit

Abt. Unternehmensstrategie und -planung

**BARMER**

Deutschlands größte Krankenkasse

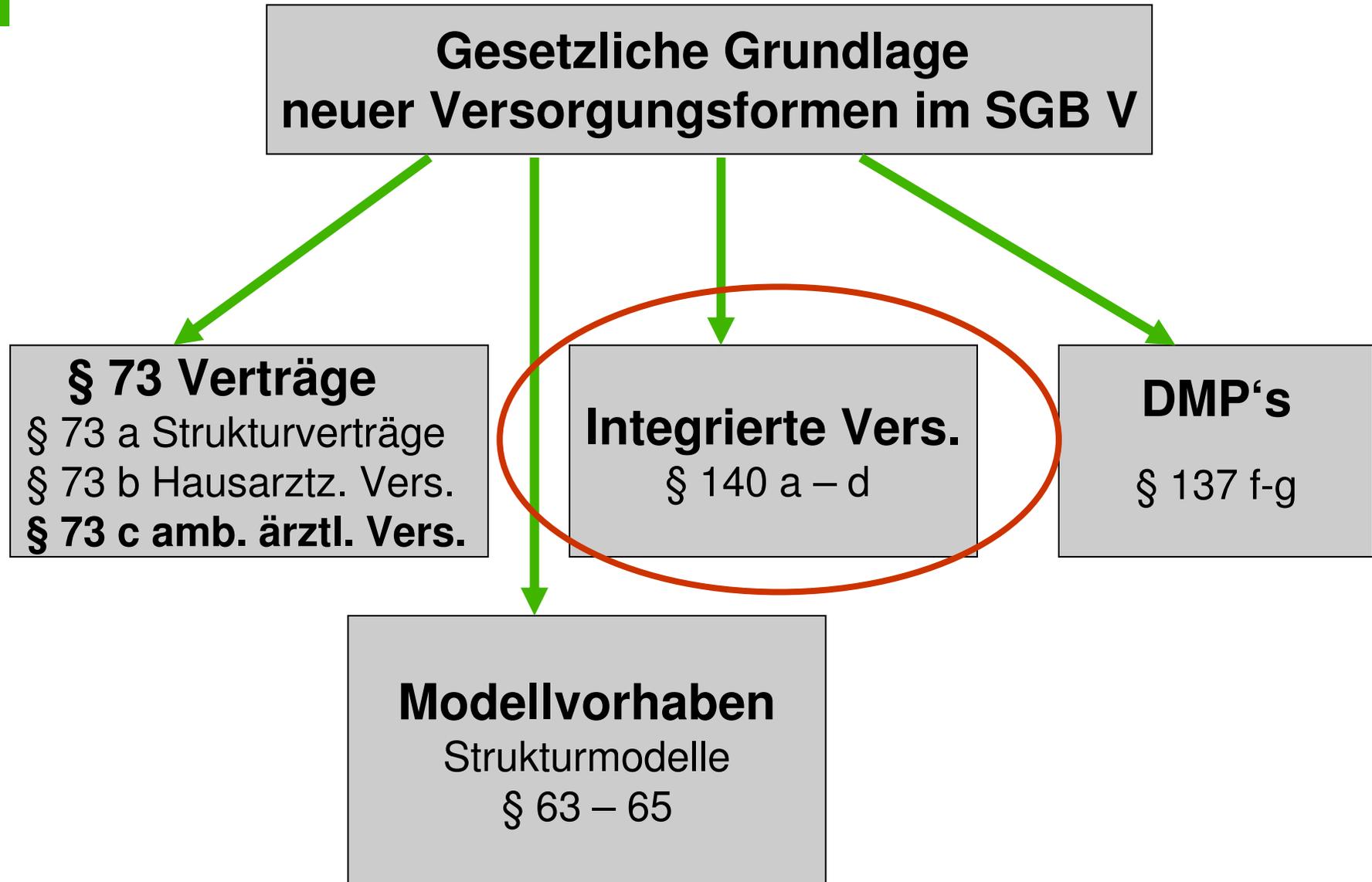


## Bestehende Systemdefizite bei:

- sektorübergreifender und interdisziplinärer Zusammenarbeit
- Leitlinienkonformität und evidenzbasierter Medizin in der täglichen Versorgung
- Transparenz im Versorgungsgeschehen
- Information und Partizipation der Patienten
- durch Sektorale Budgets

# Zentrale Bausteine neuer Versorgungsformen

- Interdisziplinäre und sektorübergreifende Behandlung
  - ⇒ Bestehende Strukturen aufbrechen
- Qualität
  - ⇒ Qualitätsmessung, Transparenz
- Partizipation des Patienten
  - ⇒ Compliance, Patientenschulungen
- Gestaltungsfreiheit bei Verträgen und Vergütung
  - ⇒ „Erfolg“ „Qualität“ „Kostenmanagement“



# Aktueller Vertragsstand; Stichtag 30.9.2007

**4.553**

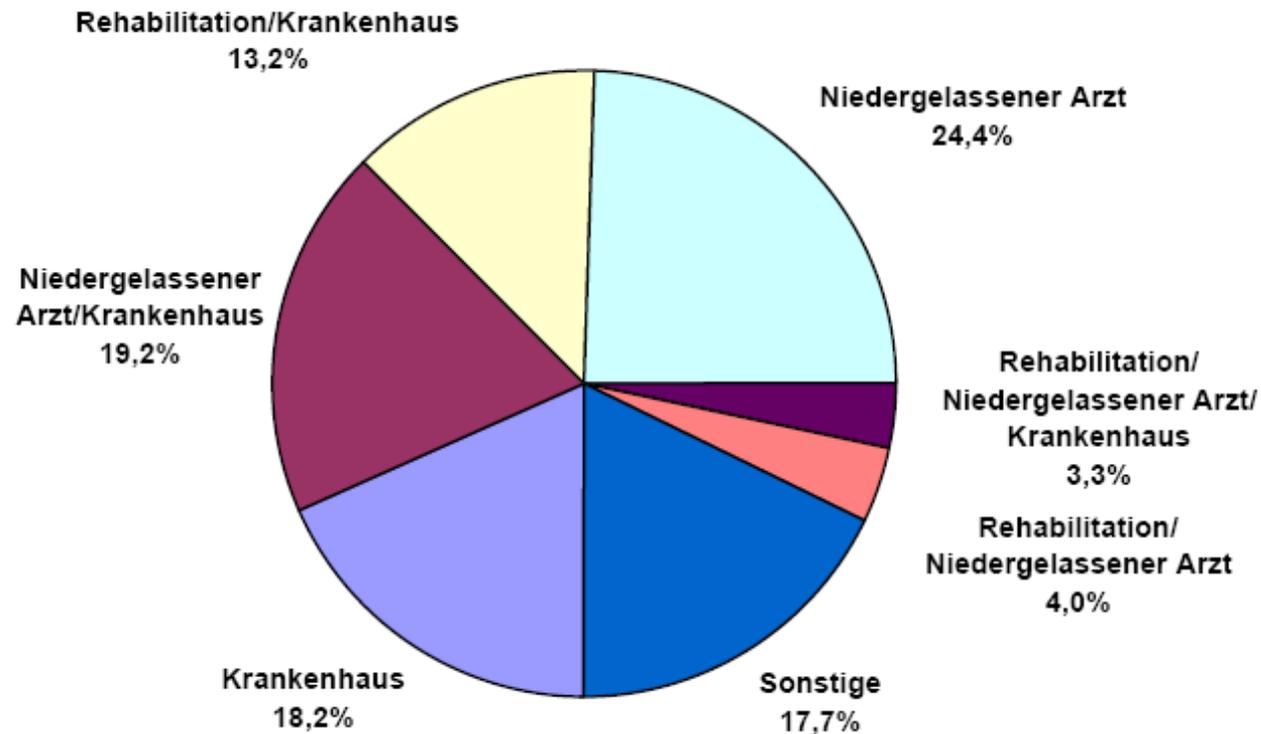
abgeschlossene IV-Verträge

**5.255.880**

prognostizierte teilnehmende Versicherte

**704.493.955 €**

angestrebtes Vergütungsvolumen



# IV-Verträge nach Vertragsgegenstand

Hüft/Kniegelenke	611	25,08%
amb. OP's	247	10,14%
Orthopädie	203	10,14%
Herz-Kreislaufkrankungen	165	6,77%
Chirurgie	158	6,49%
Krebserkrankung	100	4,11%
Psychische Erkrankungen	100	4,11%
Gynäkologie	94	3,86%
Bandscheiben	73	3,00%
<b>Muskel-Skeletterkrankung</b>	<b>68</b>	<b>2,79%</b>
Gefäßerkrankungen	62	2,55%
Homöopathie	62	2,55%
Schwangerschaft	42	1,72%
Augenerkrankungen	35	1,44%
kurzstat. Behandlung	35	1,44%
Atemwegserkrankungen	33	1,35%
HNO	33	1,35%
<b>Rückenschmerzen</b>	<b>30</b>	<b>1,23%</b>
Urologie	29	1,19%
Diabetes	28	1,15%
Essstörungen	26	1,07%
Alzheimer/MS/Parkinson	25	1,30%
Rheuma	21	0,86%

hausarztzentrierte Vers.	19	0,78%
<b>schmerzlindernde Beh.</b>	<b>19</b>	<b>0,78%</b>
Behindertenhilfe	14	0,57%
Schlaganfall	14	0,57%
Wundmanagement	13	0,53%
fachübergreifende Beh.	9	0,37%
Tinnitus	8	0,33%
Alkohol-Med.abhängigkeit	7	0,29%
Arzneimitteltherapie	7	0,29%
<b>Kopfschmerz und Migräne</b>	<b>7</b>	<b>0,29%</b>
Darmerkrankungen	5	0,21%
Zahnbehandlung	5	0,21%
Osteoporose	4	0,16%
Pflegeheimbewohner	4	0,16%
Demenz	3	0,12%
<b>Palliativmedizin</b>	<b>3</b>	<b>0,12%</b>
Präventivmedizin	3	0,12%
<b>amb. Hospizbetreuung</b>	<b>2</b>	<b>0,08%</b>
Arthrose	2	0,08%
AIDS	1	0,04%
Hormonstörungen	1	0,04%
psychosomatische Erkrankung	1	0,04%

Quelle: Krankenkassenratgeber Stand 1/ 2007

# IV-Verträge nach Vertragsgegenstand

Hüft/Kniegelenke	611	25,08%
amb. OP's	247	10,14%
Orthopädie	203	10,14%
Herz-Kreislaufkrankungen	165	6,77%
Chirurgie	158	6,49%
Krebserkrankung	100	4,11%
Psychische Erkrankungen	100	4,11%
Gynäkologie		
Bandscheiben		
<b>Muskulatur</b>		
Gefäß		
Homöopathie		
Schwanger		
Augenerkrankungen		
kurzstat. Bsp.		
Atemwegserkrankungen	35	1,35%
HNO	33	1,35%
<b>Rückenschmerzen</b>	<b>30</b>	<b>1,23%</b>
Urologie	29	1,19%
Diabetes	28	1,15%
Essstörungen	26	1,07%
Alzheimer/MS/Parkinson	25	1,30%
Rheuma	21	0,86%

hausarztzentrierte Vers.	19	0,78%
<b>schmerzlindernde Beh.</b>	<b>19</b>	<b>0,78%</b>
Behindertenhilfe		0,57%
Schlaganfall		0,57%
Wundmanipulation		0,53%
		0,47%
		0,41%
		0,35%
		0,21%
	5	0,21%
	4	0,16%
Wohngemeinschaftsbewohner	4	0,16%
Demenz	3	0,12%
<b>Palliativmedizin</b>	<b>3</b>	<b>0,12%</b>
Präventivmedizin	3	0,12%
<b>amb. Hospizbetreuung</b>	<b>2</b>	<b>0,08%</b>
Arthrose	2	0,08%
AIDS	1	0,04%
Hormonstörungen	1	0,04%
psychosomatische Erkrankung	1	0,04%

**Gesamt: 2.436 IV-Verträge**  
**129 mit „Schmerzdiagnosen“**



Quelle: Krankenkassenratgeber Stand 1/ 2007

# Aktueller Stand der Verträge (Indikationen)

161 abgeschlossene  
BARMER IV-Verträge

Stand: 01.10.07

- Ambulante Augenoperationen / Augenerkrankungen (4)
- Ambulante Versorgung in stat. Behinderteneinrichtungen (2)
- Ambulante Gelenkoperationen (1)
- Asthma / COPD (3)
- **Chronischer Rückenschmerz / Lumboischialgie (2)**
- Demenz (1)
- Diabetes / Diabetischer Fuß (4)
- Endoprothetik (49)
- Extremitätenchirurgie (1)
- Geriatrie (1)
- Haus- u. Fachärztliche Versorgung (1)
- Hausarztzentrierte Versorgung (1)
- Kardiochirurgie / Kardiologie (29)
- **Krebserkrankungen (15)**
- Multiple Sklerose (3)
- Muskelschwäche bei Kinder u. Jugendlichen (1)
- Neurochirurgische Leistungen / Gefäßchirurgie (4)
- **Palliativmedizin (3)**
- Parkinson (5)
- Psychische Erkrankungen (8)
- Rheumatologie (3)
- Schlafbezogene Atmungsstörungen (1)
- Schlaganfall (8)
- Stationersetzende Leistungen § 115 b SGB V (5)
- Urologie (1)
- Verletzungen und Belastungsschäden (1)
- Vermeidung einer Exsikkose (1)
- Wundheilungsstörung / chronische Wunden (3)

# Klinikförderpreis 2006 der bayrischen Landesbank

 **BARMER** zusammen  
wirken

Die Integrierte Versorgung  
bei Lungenkrebs



Eine Kooperation der BARMER mit

- niedergelassenen Lungenfachärzten
- Centrum für Integrierte Onkologie (CIO)
- Klinikum der Universität zu Köln

**BARMER**  
Deutschlands größte Krankenkasse

**BARMER**

Deutschlands größte Krankenkasse



**Zukunftsweisendes Behandlungskonzept  
am Centrum für Integrierte Onkologie  
(CIO) der Uniklinik Köln**

## Motivation des Gesetzgebers

Intensivierung des Wettbewerbs in der GKV, um Qualität und Effizienz der medizinischen Versorgung deutlich zu verbessern.

Zitat aus dem GKV-WSG:

**„Der eingeleitete Weg wird hinsichtlich [...] des Wettbewerbs um Qualität und Wirtschaftlichkeit sowohl zwischen den Kassen als auch den Leistungsanbietern [...] konsequent fortgesetzt.“**



## Vertragswettbewerb bislang

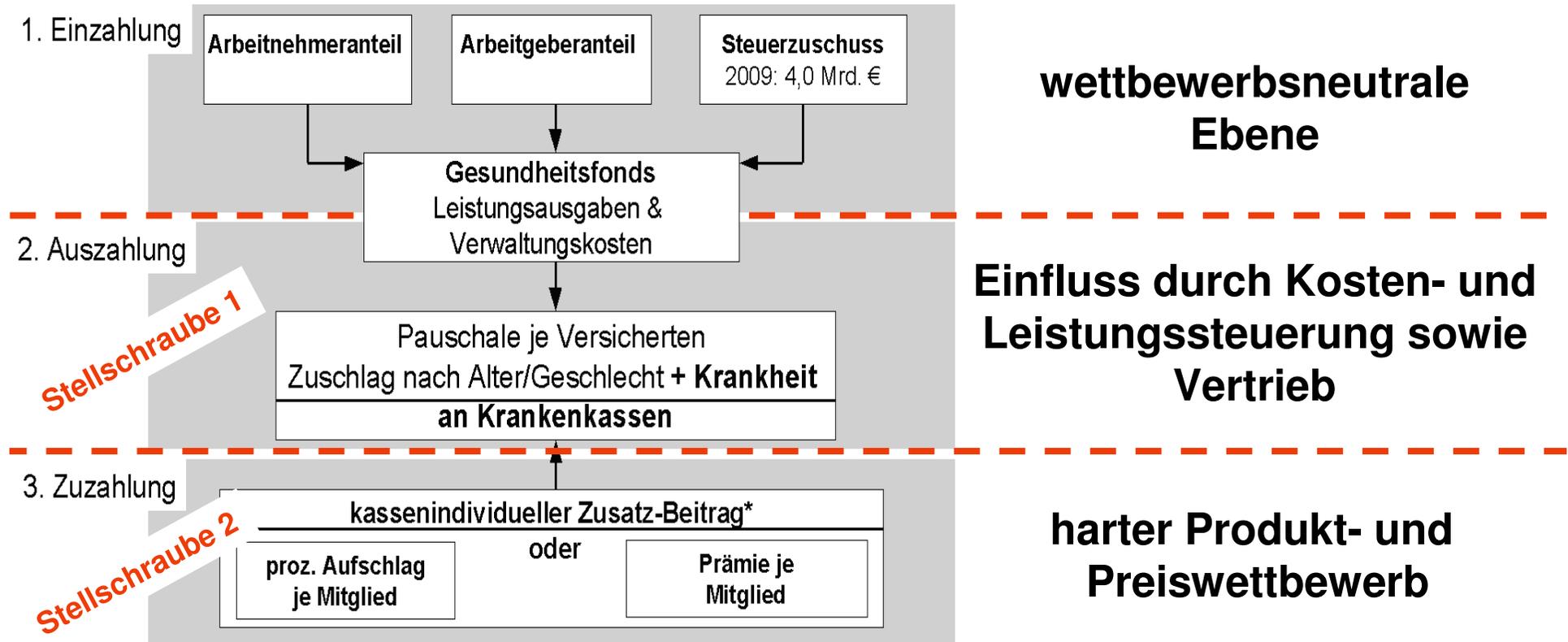
- ca. **8 Prozent der GKV-Leistungen** wurden bislang unter den Bedingungen der Vertragsfreiheit erbracht (10-12 Mrd. €), z.B:
  - Integrierte Versorgung,
  - Hilfsmittelversorgung,
  - Arzneimittelversorgung (Rabattverträge)
  - Rehabilitation
- aber gerade die ausgabenintensiven Bereiche der stationären und **ambulanten Versorgung** waren bisher von der Vertragsfreiheit weitestgehend ausgenommen



**Vertragswettbewerb, Vertragsfreiheit,  
neue Versorgungsformen...**

**und was ändert sich durch die  
Gesundheitsreform?**

# Neuordnung des GKV-Wettbewerbs 2009





## „Klimawandel“ in der GKV

- Wettbewerb verschärft sich in allen Bereichen
- Kostendruck auch weiter bei Leistungsträgern
- Zunahme von Verträgen zu Lasten Dritter (§ 73 c) durch mehr Vertragsfreiheit?

**Der Klimawandel führt zu Verdrängungswettbewerb auf Seiten der Krankenkassen und der Leistungsträger !**

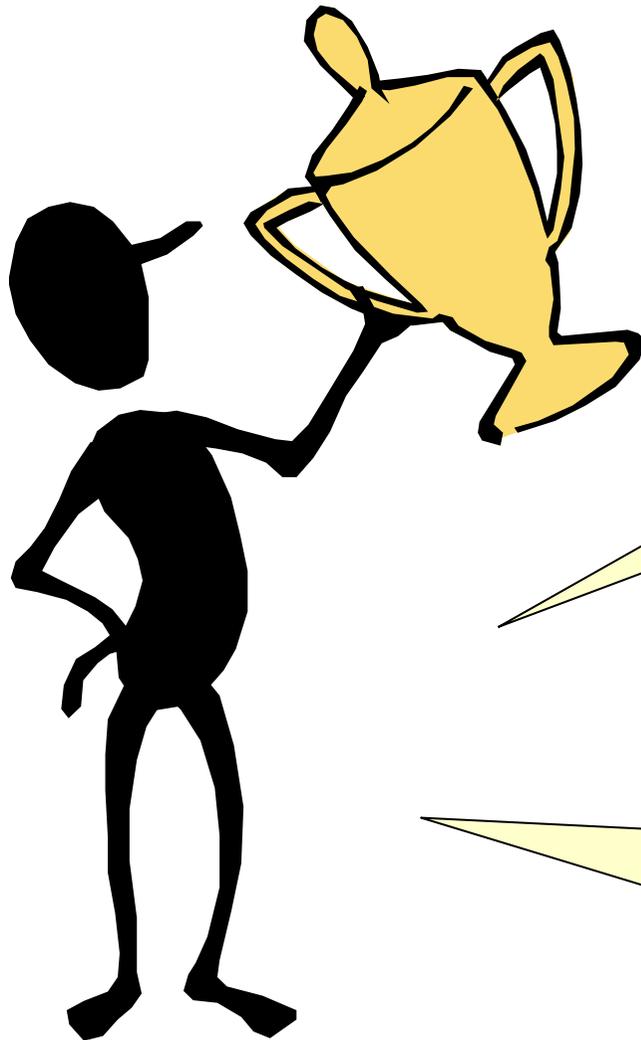


„**Verzahnung** im Gesundheitswesen ist,  
dass der **Eine** die Zähne  
in das (Budget-) Fleisch  
des **Anderen** schlägt“.

Zitat eines Krankenhausverwaltungsdirektors  
bei IV-Vertragsverhandlungen



## Motive für Vertragsabschlüsse



**Wirtschaftlichkeit**  
**Transparenz**  
**Codierung**

**Qualität**

# ■ Wirtschaftlichkeit und „Schmerzpatienten“

- Beispiel „Rückenschmerz“

M 54.4 Kreuzschmerz (Lumbago o. n. Angabe)  
**427.894 BARMER Versicherte im Jahr 2006**

M 54.5 Kreuzschmerz (Lumbago o. n. Angabe)  
**555.331 BARMER Versicherte im Jahr 2006**

M 54.9 Rückenschmerz, nicht näher bezeichnet  
**155.277 BARMER Versicherte im Jahr 2006**

# Wirtschaftlichkeit und „Schmerzpatienten“

- Beispiel „Rückenschmerz“

M 54.4 Kreuzschmerz (Angabe)  
427.894 BARMER

M 54.9 Rückenschmerz, nicht näher bezeichnet (Angabe)  
553.000 BARMER

M 54.9 Rückenschmerz, nicht näher bezeichnet  
155.200 BARMER versicherte im Jahr 2006

# Wirtschaftlichkeit und „Schmerzpatienten“

- Beispiel „chronischer Schmerz“

F 45.4      anh. somatoforme Schmerzstörung (Psych. RS)  
**36.821 BARMER Versicherte im Jahr 2006**

F 54          psych. Faktoren oder Verhaltensfaktoren bei  
andernorts klassifizierten Krankheiten  
**17.650 BARMER Versicherte im Jahr 2006**

F 62.80      andauernde Persönlichkeitsstörung bei  
chronischem Schmerzsyndrom  
**8.441 BARMER Versicherte im Jahr 2006**

# Wirtschaftlichkeit und „Schmerzpatienten“

- Beispiel „chronischer Schmerz“

F 45.4 anh. somatoforme Störung (ICD-10) (RS)  
**36.821 BARMER Versicherte**

F 54

**17.**

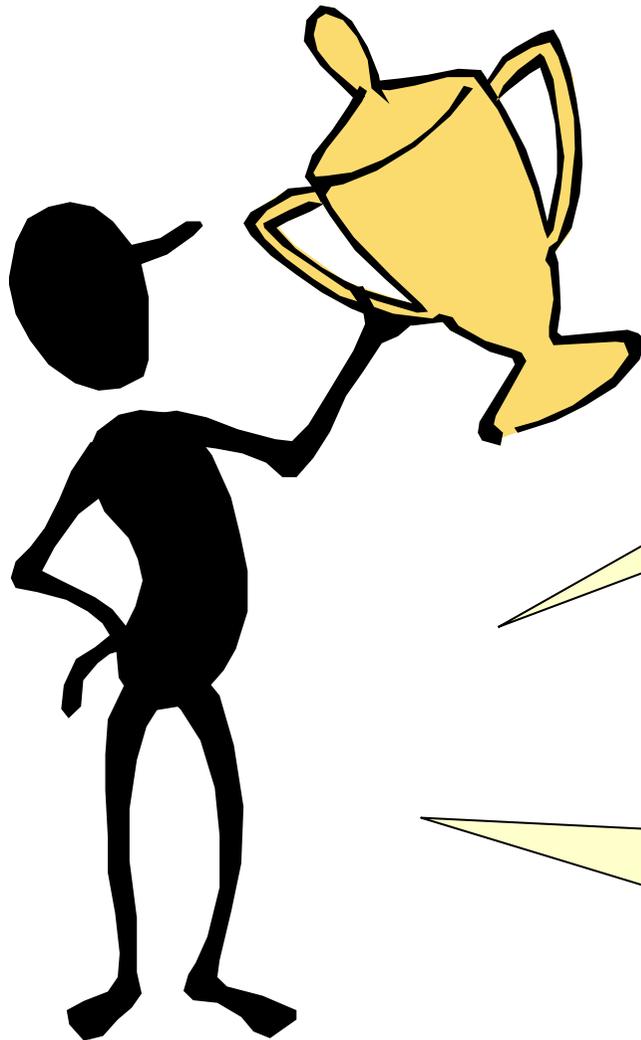
F 62.1 Persönlichkeitsstörung bei  
chronischem Schmerzsyndrom

**8.441 BARMER Versicherte im Jahr 2006**

- 
- Identifikation von chronischen Schmerzpatienten aus Sicht des Kostenträgers:
    - Motivation zur Vertragsentwicklung
    - Wirtschaftlichkeitsberechnung
  - Entwicklung von speziellen Versorgungsangeboten



## Motive für Vertragsabschlüsse



Wirtschaftlichkeit  
Transparenz  
Codierung

**Qualität**



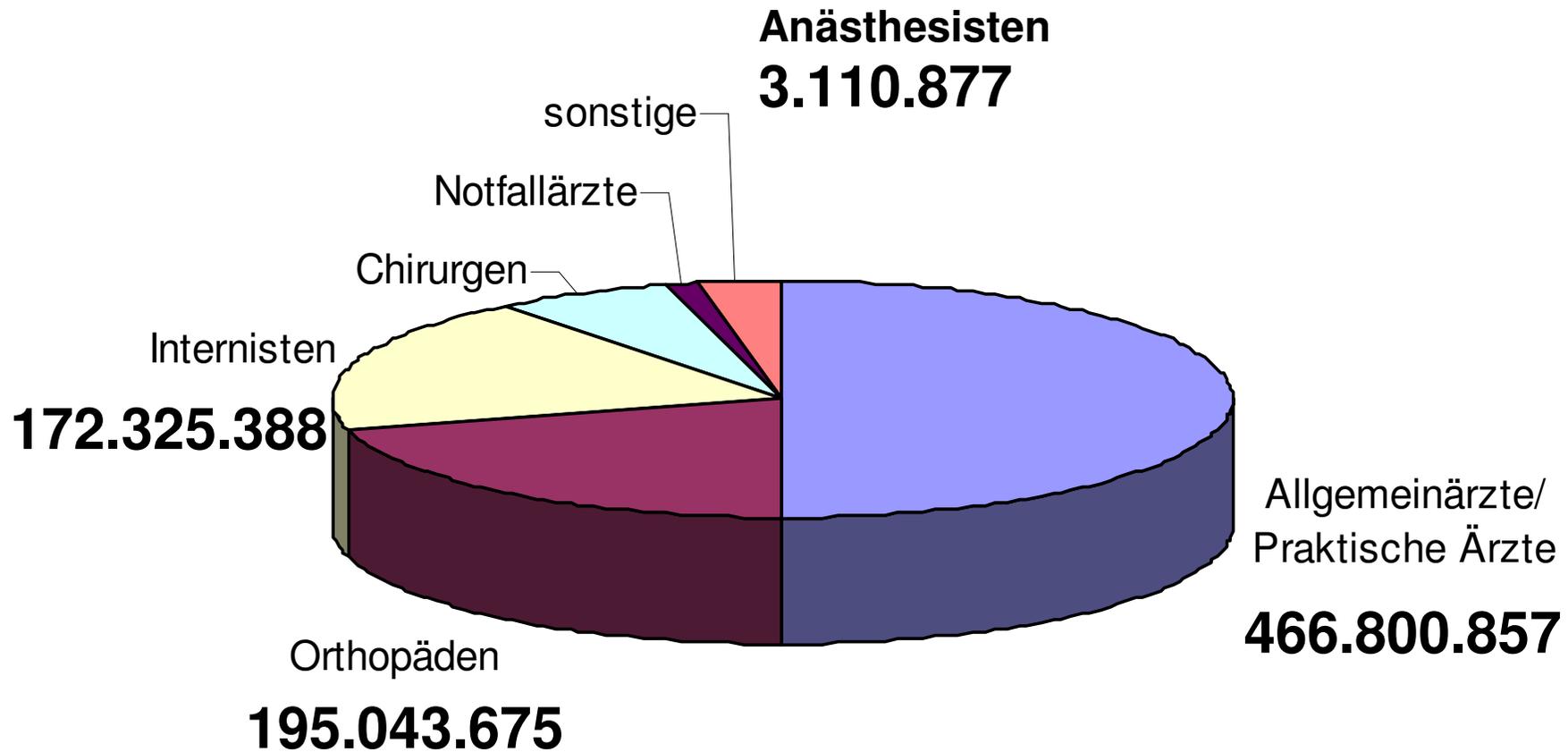
**Was ist Qualität?**



**Leitlinientreue**



# DDD von Diclofenac-Amp in 2006





## FAZIT:

- Klimawandel in der GKV durch GKV-WSG
- Wettbewerb auf allen Ebenen
- Chancen: Vertragsfreiheit
- Risiken: Verdrängungswettbewerb
  
- Transparenz durch Codierung
- „Qualität beginnt im Kopf“



順  
THIS

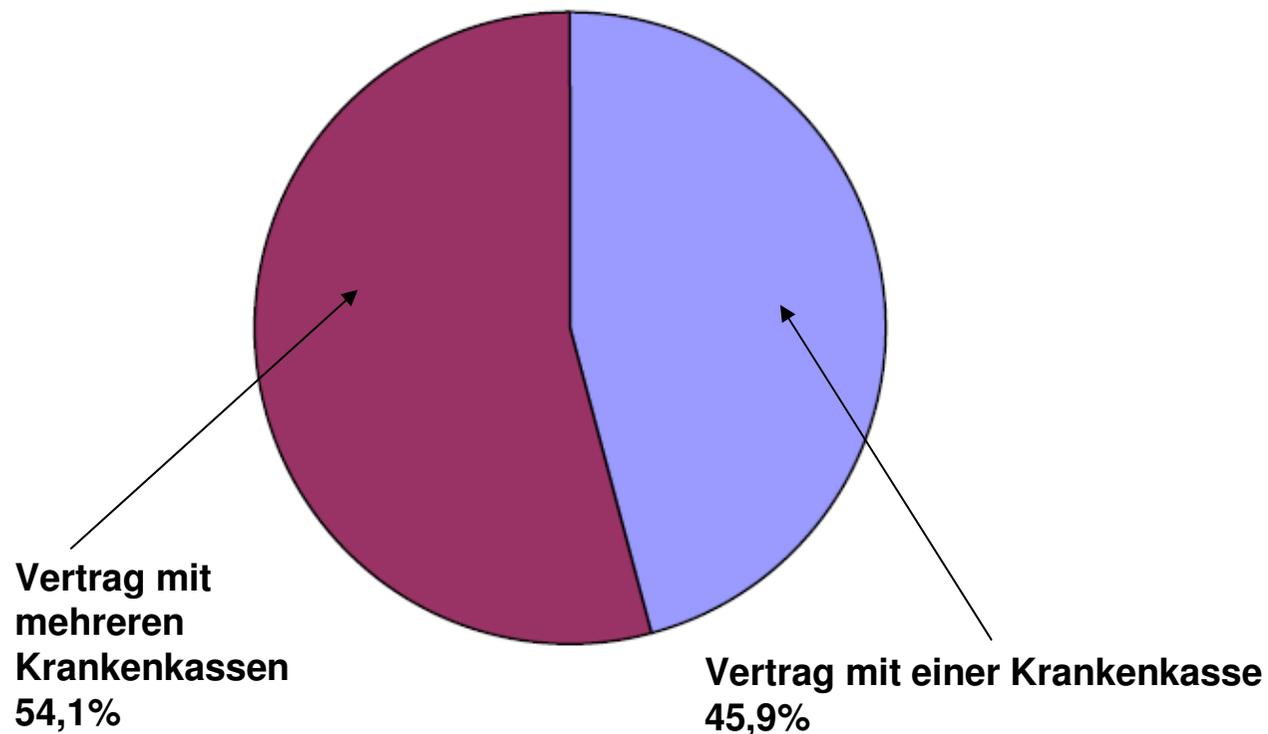
路  
WAY



# Back Up

# Aktueller Vertragsstand; Stichtag 30.9.2007

III. Quartal 2007, Stand 30.9.2007



I. Quartal 2005, Stand 31.3.2005

